

E1-B Europa anders machen - Für eine schlagkräftige Kampagne zur Europawahl 2019!

Gremium: Mitgliederversammlung
Beschlussdatum: 18.11.2018
Tagesordnungspunkt: 0 Beschlüsse

1 Wir stehen vor den historisch wichtigsten Wahlen auf europäischer Ebene. Die
2 Wahlen zum Europäischen Parlament 2019 werden zu einer Richtungsentscheidung für
3 den gesamten Kontinent werden: Werden sich die Rechten weiterhin durchsetzen und
4 ihre unmenschliche Politik durchsetzen? Oder gelingt es den linken und
5 progressiven Kräften, endlich wieder gesellschaftliche Mehrheiten zu
6 mobilisieren, und die fortschreitende Erosion der Demokratie zu stoppen? Das
7 Potenzial für die zweite Option ist vorhanden. Denn während Nationalist*innen in
8 Europa und weltweit auf dem Vormarsch sind, organisieren sich immer mehr
9 Menschen, ob bei der Seebrücke, bei #unteilbar oder den Protesten rund um den
10 Hambacher Wald, weil sie nicht mehr bereit sind zuzusehen, wie Rechte und
11 Konservative unsere Zukunft verspielen, humanitäre Werte begraben und Europa
12 immer weiter auseinander treiben. Wir möchten gemeinsam mit diesen Menschen
13 zeigen, dass ein besseres Europa möglich ist und möglichst viele junge Menschen
14 für junggrüne Ziele und die GRÜNE JUGEND gewinnen. Deshalb werden wir die
15 Europawahlen im nächsten Jahr in den Fokus unserer politischen Arbeit stellen
16 und ausgehend von bestehenden politischen Kämpfen eine Vision für Europa
17 entwickeln, für die es sich zu streiten lohnt.

18 Die politische Trennlinie in aktuellen politischen Auseinandersetzungen verläuft
19 immer stärker zwischen einem transnationalen Politikentwurf und nationalem
20 Egoismus. In Anbetracht von gegenwärtigen Herausforderungen, wie steigender
21 Ungleichheit, Digitalisierung, Klimawandel oder globalen Migrationsbewegungen,
22 reagieren immer mehr politische Kräfte mit nationaler Abschottung und dem
23 Rückzug in den Nationalstaat. Andere bekennen sich zwar offiziell zu einer
24 transnationalen Politik, verbinden diese jedoch mit der Verteidigung eines
25 Status Quos, in dem aufgrund des neoliberalen Grundkonsens der letzten
26 Jahrzehnte wirtschaftliche Interessen über die Würde von Menschen und den Schutz
27 unserer Umwelt gestellt wird.

28 Aber es gibt auch einen anderen Weg - für uns ist klar: Unsere Solidarität kennt
29 keine Grenzen. Den großen Herausforderungen unserer Zeit können wir nur
30 gemeinsam begegnen. Unsere Zukunft liegt nicht im Nationalstaat, sondern in
31 einem progressiven und vereinten Europa. Doch dafür müssen wir Europa

32 grundlegend verändern. Das Sterben auf dem Mittelmeer, eine Austeritätspolitik,
33 die gerade im Süden Europas zu furchtbarer Armut führte oder eine
34 zukunftsvergessene Klimapolitik sind nichts, was es für uns zu bewahren gilt.
35 Wenn wir dem Rechtsruck etwas entgegensetzen wollen, reicht es nicht, die
36 bestehenden Verhältnisse zu verteidigen, denn diese bilden den Nährboden für den
37 autoritären Umbau. Stattdessen brauchen wir Visionen für ein anderes Europa, die
38 Menschen begeistern und mobilisieren, mit uns gemeinsam für ihre Zukunft zu
39 kämpfen.

40 Ein Europa, das unsere natürliche Lebensgrundlage erhält. Ein Europa der
41 Solidarität, in dem jeder Mensch gut leben kann. Ein Europa der Solidarität, das
42 Schutzsuchenden Perspektiven bietet und Grenzen abbaut, statt sie hochzuziehen.
43 Ein Europa, das die Rechte des Individuums stärkt und vor Angriffen durch
44 Antidemokrat*innen schützt. Ein Europa, das unsere Zukunft sichert. Eine echte
45 europäische Demokratie. Europa ist, was wir draus machen. Lasst uns Europa
46 verändern, um es zu erhalten.

47 **Wofür wir kämpfen**

48 Wir befinden uns im Kampf um die Demokratie. Doch diesen Kampf werden wir nicht
49 auf der rein abstrakten Ebene gewinnen, es reicht nicht einfach "für Demokratie"
50 einzustehen. Stattdessen müssen wir mit unseren Visionen im Wahlkampf zeigen, wo
51 wir mit Europa hinwollen. Deshalb werden wir unseren Einsatz gegen den
52 autoritären Umbau und für ein linkes Europa auf konkrete Themen runterbrechen,
53 die junge Menschen in ihrer Lebensrealität abholen und gleichzeitig aufzeigen,
54 wie ein anderes Europa aussehen kann.

55 *Wir lassen uns die Zukunft nicht kaputt baggern!*

56 Mit dem außerordentlich trockenen Hitzesommer 2018 ist der Klimawandel endgültig
57 auch in Deutschland angekommen. Seine Folgen, die bisher vor allem Menschen in
58 den ärmsten Regionen der Welt trafen, werden zunehmend auch hier spürbar. Immer
59 deutlicher können wir sehen: Die Klimakatastrophe wird zur Existenzfrage für die
60 Menschheit. Gerade für unsere Generation geht es darum, ob wir in ein paar
61 Jahrzehnten noch einen Planeten haben, auf dem wir gut leben können. Wir
62 beanspruchen unser Recht auf Zukunft. Gemeinsam mit unglaublich vielen Menschen
63 bei den Protesten im Hambacher Wald oder bei Ende Gelände machen wir klar: Wir
64 werden nicht zuschauen, wie unsere Zukunft von RWE, Vattenfall und co. weg
65 gebaggert und durch eine vollkommen verantwortungslose Politik kaputt gemacht
66 wird. Wir kämpfen für radikalen Umwelt- und Klimaschutz. Das ist für uns auch
67 eine Frage der globalen Solidarität und Gerechtigkeit. Dabei ist klar, dass
68 Maßnahmen von einzelnen Nationalstaaten allein nicht ausreichen. Stattdessen
69 brauchen wir eine europäische Klimapolitik, die diesen Namen verdient hat und
70 globale Strategien gegen Umweltzerstörung. Wir fordern den Europäischen Kohle-
71 und Atomausstieg, 100% Erneuerbare Energien und eine echte Agrarwende.

72 *Say it loud, say it clear, Refugees are welcome here!*

73 Das Sterben auf dem Mittelmeer muss ein Ende haben. Während die Staaten der
74 Europäischen Union durch ihre menschenverachtende Abschottungspolitik in den
75 letzten Jahren immer weiter in Kauf genommen haben, dass Menschen starben, waren
76 es gerade die Aktivist*innen der zivilen Seenotrettung, die das staatliche
77 Versagen auffingen und Menschenleben verteidigten. Unsere Solidarität gilt all
78 diesen Menschen, die auf dem Mittelmeer gezeigt haben, was ein humanitäres
79 Europa bedeuten kann. Gerade in der Frage, wie wir mit Schutzsuchenden umgehen,
80 wird die Europawahl zur Richtungsentscheidung. Für uns ist dabei klar: Flucht
81 ist kein Verbrechen. Das Recht auf Asyl ist nicht verhandelbar. Wir stellen den
82 Schutz von Geflüchteten ins Zentrum unserer Politik und wollen den Abbau ihrer
83 Rechte zurückdrehen. Wir fordern ein staatliches Seenotrettungsprogramm und
84 legale Fluchtwege nach Europa. Gleichzeitig werden aufgrund des Klimawandels in
85 den nächsten Jahrzehnten immer mehr Menschen ihr Zuhause verlieren. Für uns ist
86 es die Aufgabe der Europäischen Union, deren Staaten maßgeblich zur
87 Klimakatastrophe beigetragen haben, diesen Menschen eine frühzeitige,
88 freiwillige und würdevolle Migration zu ermöglichen. Deshalb fordern wir den
89 Klimapass für die Bewohner*innen von bedrohten Inselstaaten.

90 *Europa vergiss deine Jugend nicht!*

91 Die Idee eines geeinten Europas wurde in den letzten Jahrzehnten vor allem durch
92 eine zerstörerische Austeritätspolitik und immer stärkere Entsolidarisierung
93 zwischen den Staaten der Europäischen Union untergraben. Diese Politik führte
94 gerade für junge Menschen im Süden Europas zu massiver Armut und schwindenden
95 Perspektiven. Doch auch in Deutschland sind immer mehr Menschen mit
96 Zukunftsängsten konfrontiert, leiden unter viel zu hohen Mieten oder werden in
97 Ausbildungen oder Praktika als billige Arbeitskräfte ausgebeutet. Wir wollen
98 eine Politik, die die Interessen dieser Menschen nicht weiter gegeneinander
99 ausspielt, sondern sie zusammenführt. Europa ist für uns eine Chance, gemeinsam
100 für mehr Gerechtigkeit und Zukunftsperspektiven zu kämpfen. Dafür müssen wir
101 aber endlich von einem Zustand weg kommen, in dem das Dogma der Schwarzen Null
102 und die Interessen von Großunternehmen mehr zählen als die Lebensbedingungen von
103 jungen Menschen. Wir wollen Perspektiven für junge Menschen schaffen. Wir
104 fordern eine echte soziale Absicherung auf europäischer Ebene, gute
105 Arbeitsbedingungen, auch in Ausbildungsberufen, den Ausbau der Jugendgarantie,
106 verpflichtend bezahlte Praktika und Investitionen statt Austeritätspolitik,
107 Sozialstaatsabbau und Niedriglohnwettlauf.

108 *Das Patriarchat stürzen wir nur gemeinsam!*

109 Zusätzlich zu diesen drei Storys wollen wir Veranstaltungen rund um die Themen
110 Feminismus und LGBTIQ*-Rechte anbieten. Angriffe auf die Demokratie bedeuten
111 immer auch Angriffe auf die Rechte von Frauen und LGBT*. Wo Rechte an die Macht
112 kommen werden die körperliche Selbstbestimmung und die Gleichberechtigung von
113 Frauen angegriffen. Auch der Abbau erkämpfter arbeitsrechtlicher Standards
114 trifft vor allem Frauen hart, wie beispielsweise die Einführung des 12h-Tages in
115 Österreich. Denn sie leisten noch immer den Großteil der unbezahlten Haus- und

116 Sorgearbeit - meistens zusätzlich zur Lohnarbeit. Unser Antifaschismus ist
117 deshalb immer feministisch. Im Wahlkampf wollen wir im Rahmen einer
118 Veranstaltungsreihe dazu die Potenziale einer feministischen Bewegung gegen den
119 Rechtsruck aufzeigen und insbesondere junge Frauen empowern und mobilisieren
120 sich unserem Kampf für ein Europa anzuschließen, in dem alle Menschen selbst
121 über ihren Körper bestimmen und ohne Angst verschieden sein können.

122 **Unsere Kampagne**

123 Mit unserer #weltändern-Kampagne zur Bundestagswahl 2017 haben wir gezeigt, was
124 wir als GRÜNE JUGEND erreichen können, wenn wir uns gemeinsam organisieren.
125 Tausend Aktivist*innen waren für unsere Inhalte auf der Straße, viele Menschen
126 kamen neu dazu und in der Öffentlichkeit waren wir als ein Verband mit klaren
127 Forderungen sichtbar. An diese Erfolge wollen wir anknüpfen und gleichzeitig
128 unsere Potenziale weiter ausbauen.

129 Deshalb setzen wir wieder auf eine eigenständige und dezentrale Kampagne mit
130 gemeinsamen und fokussierten Forderungen und Inhalten. Wir wollen den Menschen,
131 die in den letzten Monaten zu uns gestoßen sind die Möglichkeit geben, sich
132 einzubringen und politische Praxis zu erfahren, und gleichzeitig noch mehr
133 Menschen politisieren. Dabei kommt den Ortsgruppen eine zentrale Rolle zu, denn
134 sie sind die erste politische Anlaufstelle und der Ort, an dem sich der größte
135 Teil des Verbandes organisiert. Gleichzeitig wollen wir einen Fokus auf die
136 stärkere Zusammenarbeit der Ebenen legen. Unsere bundesweite Kampagne bildet
137 eine Grundlage, die wir gemeinsam mit den Landesvorständen und Ortsgruppen auf
138 lokale und landesverbandsspezifische Bedürfnisse anpassen und auf drängende
139 Fragen vor Ort runterbrechen werden. Wir sind dann am stärksten, wenn wir auf
140 allen Ebenen schlagkräftig aufgestellt sind.

141 Von großer Bedeutung ist dabei auch die Verknüpfung mit der Bürgerschaftswahl in
142 Bremen und den Kommunalwahlen, die in vielen Bundesländern stattfinden. Das
143 zeitliche Zusammenfallen dieser Wahlen ist eine Herausforderung, es bietet uns
144 jedoch auch große Chancen. Viel zu oft wird Europa als etwas Abstraktes
145 wahrgenommen, eine politische Sphäre, die mit dem "echten Leben" nur wenig zu
146 tun hat. Diese Wahrnehmung können wir durch die Verbindung mit den Europawahlen
147 aufbrechen. Kommunale Wasserversorgung, soziale Absicherung oder die
148 Unterbringung von Geflüchteten im eigenen Ort - wir wollen zeigen, was Europa
149 mit den Verhältnissen vor Ort und mit der konkreten Lebensrealität von jungen
150 Menschen zu tun hat und sie dadurch überzeugen, dass es sich für sie ganz
151 persönlich lohnt, für Veränderung in Europa und vor der eigenen Haustür zu
152 kämpfen.

153 Gleichzeitig soll die Kampagne auch zur Vorbereitung und Unterstützung für die
154 2019 stattfindenden Landtagswahlen dienen. Gerade mit Blick auf die
155 Landtagswahlen im Osten ist es wichtig, dass wir in der Fläche noch stärker

156 werden und jungen Menschen auch dort die Möglichkeit der politischen und
157 progressiven Organisierung bieten, wo es sonst oft nur die Junge Union gibt.
158 Deshalb werden wir im Rahmen dieser Kampagne neue Unterstützungsangebote für den
159 ländlichen Raum und strukturschwache Regionen entwickeln.

160 Um Veränderung in Europa zu erreichen, müssen wir gesellschaftliche Mehrheiten
161 schaffen. Das kriegen wir nicht alleine hin. Deshalb suchen wir im Rahmen
162 unserer Kampagne den Schulterschluss mit Bewegungen wie der Seebrücke,
163 #unteilbar oder Ende Gelände. Für uns ist klar: gemeinsam sind wir stärker.
164 Dieser Ansatz beschränkt sich nicht auf die nationale Ebene. Gerade bei den
165 Europawahlen ist es wichtig, dass wir mit anderen grünen und linken Akteur*innen
166 aus Europa zusammenkommen und gemeinsam Perspektiven und Visionen für ein
167 anderes Europa aufzeigen. Deshalb wollen wir im Europawahlkampf Aktionen mit
168 grünen Jugendverbänden aus ganz Europa auf die Beine stellen und zeigen, wie
169 eine echte europäische Kampagne aussehen kann.

170 **Packen wir es an!**

171 Das Wahlkampfteam wird beauftragt auf Grundlage dieses Antrags eine Kampagne zur
172 Europawahl 2019 zu erarbeiten. Damit diese Kampagne ein Erfolg wird und wir
173 viele junge Menschen für die Vision eines ökologischen, humanitären und
174 solidarischen Europas begeistern, brauchen wir jedoch euch alle. Lasst uns
175 gemeinsam im nächsten Jahr zeigen: Europa kann anders - wenn wir dafür kämpfen!